



## Zürich Holz gibt es seit zehn Jahren

Jubiläumsversammlung / Die Nachfolgeorganisation der Sturmholzzentrale hat neue Aufgaben übernommen.

ILLNAU ■ Mit einer etwas grösser aufgezogenen Generalversammlung feierte die Zürich Holz AG Anfang Juni in Illnau ZH ihr zehnjähriges Bestehen. Ursprünglich nach Lothar als Nachfolgeorganisation der Sturmholzzentrale gegründet, hat sich die Zürich Holz AG zu einem grossen Holzhändler und Dienstleister entwickelt.

### An Holzheizkraftwerk beteiligt

«Die Zürich Holz AG bietet eine Lösung für komplexe Probleme wie etwa die Sturmholzvermarktung. Sie nimmt sich aber auch neuen Aufgaben mit Blick auf die Laubholznutzung an, damit dieses nicht einfach im Hacker als Energieholz endet», rief Regierungsrat Markus Kägi in Erinnerung. Mit Blick auf den grossen Neubau am Strickhof in Lindau zeigte sich Kägi erfreut, dass rund 3500 Kubikmeter einheimisches Zürcher Rundholz verbaut wird, welches die Zürich Holz AG beschaffen muss.

Geschäftsführer Beat Riget blickte auf die zehnjährige Geschichte von Zürich Holz zurück. «2007 konnten wir mit 90 200 Festmetern die grösste Menge an Rund- und Industrieholz vermarkten», hielt Riget fest. Mit der 2008 beschlossenen Kapitalerhöhung um 2 Millionen Franken konnte der Grundstein für die



Die Zürich Holz AG konnte dieses Industrieareal in Illnau mitsamt einem grossen Holzlager erwerben.  
(Bild Rooland Müller)

Beteiligung an der Betreiberfirma des Holzheizkraftwerk Aubrugg in Wallisellen gelegt werden. «2013 war für uns auch ein wichtiges Jahr, weil wir uns neuen Themenfeldern wie das Bauen mit Buche angenommen haben», so Riget. Besonders erfreut zeigte er sich darüber, dass die Zürich Holz AG seit Anfang Oktober 2014 die gesamte Holzvermarktung im Revier von Illnau-Effretikon übernahm.

### Ein Industrieareal in Illnau erworben

Als Jubiläumsgeschenk konnte das Unternehmen in Illnau ein Industrieareal erwerben. «Wir haben zahlreiche Ideen dafür, wie wir dieses Gelände kommer-

zialisieren wollen», hielt Präsident Peter Hofer fest. Im Bereich der Rundholzvermarktung sollen die vermittelten Mengen erhöht werden. Mit der Beteiligung an der Fagus Jura AG soll auch die Laubholzverarbeitung vorangetrieben werden.

Weiterhin wird aber auch die Sturmholzzentrale eine Aufgabe bleiben. Das stark gewachsene Geschäftsfeld mit Energieholz soll ebenfalls noch ausgeweitet werden. Nebst der Stabilisierung der Belieferung von Aubrugg sollen neue Anlagen in den Fokus kommen. «Bei allen Projekten und Ideen wollen wir aber die finanzielle Entwicklung ständig beobachten», versicherte Peter Hofer.  
Roland Müller